Pfarrbrief



Leben in den Pfarreien St. Pankratius + Unsere Liebe Frau













Jeh lin Herr Bader danklar dan er um unterrichtet hat und mit um in die kirche gegangen int er war immer nett su um und wir halen mit ihm viele Filme geschen. Er war auch ein guter Religion Lehrer.











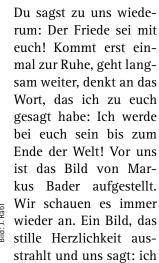
Gebet

Herr Jesus Christus, als Gekreuzigter und Auferstandener bist du bei uns. Wir brauchen dich nicht zu suchen, denn du kommst mit ausgebreiteten Händen auf uns zu, wir können dir begegnen im Gebet. Du bist als auferstandener Herr am Ostermorgen den Jüngern erschienen, du hast die Türen geöffnet, die verschlossen waren. Die Jünger ha-

ben dich gesucht, du bist zu Ihnen gekommen in ihrer Not, ihrem Leid und ihrer Trauer. Du hast zu ihnen gesagt: Fürchtet euch nicht, der Friede sei mit euch!

Und so trittst du als Gekreuzigter und Auferstandener auch in unsere Mitte. Du bist uns entgegengekommen und sagst auch zu uns: Fürchtet euch nicht, der Friede sei mit euch! Ich kenne eure Not, denn ich habe diese Not auch erlebt, bis zum bitteren Ende am Kreuze.

Herr Jesus Christus, so denken wir an unseren verstorbenen Pfarrer Markus Bader. Er hat ganz in deinem Dienst gelebt, der uns Priestern aufgetragen ist, die frohe Botschaft zu verkünden.



bin einer unter euch. Herr, schau auf seinen treuen Dienst, komm ihm entgegen mit offenen Armen, drücke ihn an dein Herz und lass ihn bei dir für immer in Frieden leben.

Stärke du unseren Glauben, dass wir unseren Markus wieder sehen im Himmel, von Angesicht zu Angesicht. Und wenn wir DICH schauen dürfen Herr Jesus Christus, gibt es keine Fragen mehr, weil wir in DIR alle Wahrheit des Lebens schauen dürfen.

Oh Herr, gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm! Herr, lass ihn bei dir für immer in Frieden leben! AMEN.



H. Pater Dominikus OP

ieber Herr

oder Beste and netteste

Religionslehrer

Ein schwerer Tag

Ein schwerer Tag

H.H.Dekan Helmut Haug – Auszüge der Ansprache

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

es ist ein schwerer Tag heute, weil wir als Christinnen und Christen spüren, dass uns die Wirklichkeit des Todes trifft, dass sie uns mit vielen Fragen und mit Ratlosigkeit zurücklässt. Vor allem für Sie, Frau Bader. Sie müssen heute am Grabe ihres einzigen Sohnes stehen. Sie haben damals, als Markus Ihnen sagte, dass er Priester werden möchte, geantwortet: Hast du dir das auch gut überlegt?! Er hat es sich wohl gut überlegt und seinen Dienst über fast 25 Jahre treu ausgeübt, seit 2008 hier als Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft.

Es ist ein schwerer Tag für die Mitbrüder von Markus, die heute so zahlreich da sind. Wir spüren als Priester ganz besonders wie dünn unsere Personaldecke geworden ist, auch wenn Sie vielleicht den Eindruck haben: hier sind ja viele – das täuscht! (...)

Ja, und es ist ein schwerer Tag auch für sie als Mitglieder der Pfarreien St. Pankratius und Unsere Liebe Frau, für die Hauptberuflichen hier, denen mit einmal der Chef genommen ist, die sich jetzt erst einmal orientieren müssen wie alles weitergeht. Und so auch die vielen Ehrenamtlichen, alle

die hier zusammenarbeiten - und ich habe den Eindruck, sehr gut und sehr eng zusammenarbeiten - die Gremien, die Verbände (...).

Er war hineingegeben in die Arbeit bei der KAB und bei Kolping. Es gibt hier die zwei Kinderhäuser, die Schule, die ihm sehr wichtig war, die Sozialstation. Wenn man all diese Menschen zusammen sieht, dann merkt man, wie groß das Netzwerk ist, das da im Laufe der Jahre entsteht.

Wir verlieren in Markus Bader einen einzigartigen Menschen, den es eben nur ein einziges Mal so auf der Welt gegeben hat. Ein Mensch von großer Bescheidenheit, der eher zurückhaltend war und, wenn da irgendwo eine Versammlung von vielen war und er hineinkam, sich lieber auf den letzten Platz ganz hinten gesetzt hat; er war nicht derjenige - obwohl man das von uns Pfarrern ja erwartet der gleich vorne auf der Bühne steht und die großen Worte spricht, das war wohl nicht so seines.

Aber er hat anderes eingebracht, besonders seine warmherzige und gutmütige Art. Er war wohl einfach da, und das ist schon etwas sehr Kostbares und Wertvolles!



Am Grab

Wir verlieren in ihm einen Priester. der eine große Liebe zum Wort Gottes hatte - deswegen auch ganz bewusst das Evangeliar hier vorne bei seinem Bild. Vielleicht war es diese Liebe und die Verehrung seines Namenspatrons, des heiligen Markus, des Evangelisten, die ihn auch auf den Weg der Ökumene geführt hat.

Darum freut es mich, dass die Geschwister aus der Nachbarschaft, aus der Ökumene, heute hier sind. Es ist ja ein schöner Zufall, wenn man so will, dass die evangelische Nachbarkirche ,Sankt Markus' heißt. Und als großer Marienverehrer freute er sich auch.

dass die syrisch-orthodoxe Gemeinde der Gottesmutter geweiht ist.

Die Liturgie war für ihn eine Heimat, und das ist hier in St. Pankratius auch gut möglich! Denn die Liturgie spielt hier eine ganz wichtige Rolle, nicht zuletzt auch durch die Bruderschaft vom Allerheiligsten Altarsakrament. Die vielen Gottesdienste und Andachten hier. Erstkommunion. Taufen. Trauungen – all das war ihm nicht zu viel, sondern wichtig und wertvoll.

Sein letzter Gottesdienst war hier am Silvesterabend, um Mitternacht noch eine kurze Andacht zum Jahreswech-

4 | Ostern 2023 Ostern 2023 | 5





sel – und am Neujahrstag konnte er den Gottesdienst schon nicht mehr feiern, weil seine Kräfte nicht mehr ausreichten. So ist für ihn der letzte Weg in dieser Welt gekommen, ein letzter Weg wo er – Gott sei Dank – im Krankenhaus noch von einem Mitbruder der Krankenhausseelsorge begleitet wurde, der am Ende bei ihm saß.

Das ist mir, und ich glaube uns allen, ein großer Trost. (...) Ich vermute fast, dass unser Herr ihm jetzt sagen wird: du hättest ein wenig mehr für dich selber tun können, mehr auf dich achtgeben müssen! Aber jeder ist, wie er ist, und es ist eben manchmal auch so, dass man nicht über seinen eigenen Schatten springen kann; und dass gerade wir Priester oft auch in der Gefahr sind, um uns herum eine unsichtbare Mauer zu bauen.

Wir sind eben alle begrenzte Menschen, wir können manchmal nicht anders und es ist oft so schwer, aufeinander zuzugehen. Aufgabe von uns allen ist es, Grenzen zu überwinden, Mauern abzubauen! Christsein in der Pfarrei bedeutet in Zukunft immer mehr, Beziehungen zu schaffen, Räume zu öffnen in denen Beziehungen möglich sind.

Dann ist da natürlich noch die große Mauer, die Mauer des Todes, sie trennt uns auch jetzt von Markus, und das spüren wir sehr deutlich. Aber, liebe Schwestern und Brüder, wir glauben an einen, der die Mauern und die Fesseln des Todes gesprengt hat, der den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen konnte.

Wir glauben an Christus, unseren Bruder und den Herrn über Leben und Tod. Ich habe kurz vor dem Dreikönigstag noch ein letztes Mal mit Markus im Krankenhaus telefoniert. habe ihn gefragt wie es ihm geht. Und habe eine Antwort bekommen wie so oft von ihm: es geht schon wieder besser, es wird schon werden ... Und dann habe ich zu ihm gesagt, pass auf dich auf und schau, dass du jetzt wieder ganz gesund wirst! Denn ich habe den Eindruck, Du hast hier sehr viel zu tun. Und dann sagte er mir, und das war sein letzter Satz: aber es ist auch wunderschön.

Diesen Satz möchte ich Ihnen heute mitgeben, liebe Frauen und Männer von St. Pankratius und Unsere Liebe Frau, er soll uns Trost und Aufrichtung sein. Er sagte mir: es ist auch wunderschön, hier zu sein und hier wirken zu dürfen.

In voller Länge unter www.spulf.de



Requiem aeternam

Die Nachricht vom plötzlichen und vollkommen unerwarteten Tod unseres Stadtpfarrers Markus Bader hat uns alle sprachlos und sehr betroffen gemacht. Fast fünfzehn Jahre durften wir gemeinsam mit ihm zusammen arbeiten und Gottesdienst feiern.

Eine harmonische Atmosphäre, gegenseitige Wertschätzung und Dankbarkeit prägten die Zusammenarbeit mit ihm. Von Anfang an war ihm die musikalische Gestaltung der Liturgie in all ihren Formen eine Herzensangelegenheit. Er war der Kirchenmusik, dem Chor und Orchester sowie allen Musikerinnen und Musikern in der Pfarreiengemeinschaft sehr verbunden und hat ihren Dienst immer sehr hoch geschätzt. Bei zahlreichen Gelegenheiten und in vielen Gesprächen hat er immer wieder voll Freude und Stolz von "seiner" Kirchenmusik in "St. Pankratius" und "Unsere Liebe Frau" erzählt. Oft hat er sich als "stiller Zuhörer" ganz unbemerkt bei einer Generalprobe von Chor und Orchester "heimlich" in die Kirche gesetzt, um in Ruhe die Musik genießen zu können.

Wenn er bei einem Hochamt mit Orchestermesse nicht den ganzen Gottesdienst über als Hauptzelebrant dabei sein konnte, weil er in der jeweils anderen Kirche anschließend die Messe hielt, so war er stets darauf bedacht, als Konzelebrant wenigstens einem Teil der Orchestermesse beiwohnen zu können. Wenn es ihm zeitlich möglich war, kam er gerne auf Besuch zu unseren Probenwochenenden in der Wies, wo wir nach einem gemeinsamen Gottesdienst in froher Runde zusammen sein konnten.

Die Kirchenmusik in all ihren Formen und all ihrer Vielfalt, ob nun in großen Orchestermessen oder in kleineren Besetzungen, ob solistisch oder in den vielfältigen Projektchören u.v.m., war für ihn nie nur irgendein Beiwerk, sondern immer ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Liturgie.

Auch wenn er sich an festlicher Musik sehr erfreut hat, so war er selbst nicht unbedingt immer ein Freund "der lauten Töne". Ganz im Gegenteil: In den stillen Tönen, zwischen den Zeilen, in vielen persönlichen Gesprächen konnte er dafür umso eindrücklicher seine Liebe und seine Wertschätzung für "seine" Kirchenmusik zum Ausdruck bringen.

Mit Markus Bader verlieren wir nicht nur einen guten Seelsorger, sondern darüber hinaus einen lieben Menschen und guten Freund, der uns stets

6 | Ostern 2023 Ostern 2023 | 7





als ein großer Verfechter, Liebhaber und Förderer der Musica sacra in Lechhausen sehr verbunden war.

Dankbar für die vielen schönen gemeinsamen Jahre sind wir ihm im Gebet und natürlich im gemeinsamen Musizieren weiterhin verbunden. "Requiem aeternam dona eis Domine"

Möge er in Frieden ruhen!

Stefan Poloczek Kirchenchor und -orchester



St. Markus trauert

Markus Bader war für unsere Kirchengemeinde ein freundlicher, ökumenisch zugewandter und aufgeschlossener Partner. Ökumene war ihm ein wichtiges Anliegen.

Ich bin Markus Bader sehr dankbar für die Selbstverständlichkeit, mit der wir von der Kirchengemeinde St. Markus mit ihm und den Menschen aus seinen beiden Pfarreien als Christen in Lechhausen gemeinsam den Glauben leben und praktizieren konnten. Schmerzlich war immer wieder, dass es nicht möglich ist, gemeinsam das Abendmahl zu feiern, und dass die Hürden für ökumenische Gottesdienste am Sonntagvormittag so hoch sind.

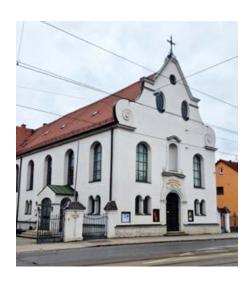
Am 31. Oktober 2017 haben wir in ökumenischer Verbundenheit den 500. Jahrestag des Thesenanschlags von Martin Luther in einem Gottesdienst gefeiert. Es war ein ganz besonderer Gottesdienst mit vielen ka-

tholischen Gästen und einem ganz besonderen Gefühl der Verbundenheit.

Wir werden Markus Bader sehr vermissen.

Gott schenke ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm.

Pfarrerin Katharina Beltinger



Man soll Feste feiern wie sie fallen

So lautet ein altes und bewährtes Sprichwort aus dem Volksmund.

2023 hätte unser Pfarrer Markus Bader sein 25jähriges Priesterjubiläum feiern dürfen, was ihm leider nicht mehr vergönnt war.

Umso mehr freut es mich, dass Pfarrer Bader und ich zusammen mit meinem Diakonen-Weihejahrgang am 11. Oktober 2022 in St. Pankratius unser 25-jähriges Jubiläum der Diakonenweihe gefeiert haben.

Mit Domkapitular Franz Reinhard Daffner hielten wir am Nachmittag Rückschau auf 25 Jahre diakonalen Dienst. Im Anschluss feierten wir einen Dankgottesdienst in St. Pankratius. Bei einem gemeinsamen Festmahl konnten wir den Tag ausklingen lassen.

Dieses Fest ist im
Rückblick eine schöne und wertvolle Erinnerungen an
die gemeinsamen Jahre des
Dienstes mit Pfarrer Markus
Bader in unserer Pfarreien-



gemeinschaft St. Pankratius – Unsere Liebe Frau. Uns Christen
bleibt die Hoffnung und die
Zuversicht, dass Markus in Gottes Frieden
ruht und wir durch
ihn einen Fürsprecher bei Gott haben.

Diakon Franz Kral

8 | Ostern 2023 | 9



Nachruf der Kindertagesstätten

Der unerwartete Tod Herrn Pfarrer Baders war zweifelsohne für alle in den beiden KiTAs der Pfarreiengemeinschaft Beschäftigten ein echter Schock und für die Arbeit mit den Kindern keine leichte Aufgabe. Was wir an unserem Pfarrer hatten und was wir nun verloren haben, wird – wie so häufig – im Rückblick besonders schmerzhaft bewusst.

Ob es der "Ostergottesdienst" mit anschließendem Frühstück in den Gruppen war, das gemeinsame Kuchenessen zu seinem 50. Geburtstag, der Palmsonntagsgottesdienst mit einem sehr lebendigen Esel in der Pfarrkirche, die alljährlichen, stimmungsvollen Martinsumzüge, bei denen er immer voller Elan mitsang, die Ulrichswallfahrt mit anschließender Kindersegnung 2018, seine Freude an Märchen, oder - der letzte gemeinsame, offizielle Termin - die fröhliche Feier der Zertifikatsverleihung zum Abschluss des Leitungskurses von Frau Nguyen und Frau Bobinger Ende Oktober 2022.

Ganz abgesehen davon, dass der Kindergarten "Unsere Liebe Frau" unter seiner Verantwortung im Jahre 2013 erst seinen jetzigen Platz in den neuen Räumlichkeiten fand. Noch heute findet sich seine anlässlich des Ein-



Team St. Pankratius



Bei der Zertifikatsfeier



Team ULF





Pfarrer Bader lagen die Kinder und Jugendlichen sehr am Herzen

zugs gezeichnete Wandkachel in der Einrichtung – er hatte sich für ein FCA-Motiv entschieden.

Die Organisation eines wiederkehrenden Ausflugs für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen der beiden Kirchenstiftungen war ein Ausdruck der Wertschätzung für deren Einsatz und zeigt sein Bemühen um eine echte, pfarreienübergreifende Dienstgemeinschaft.

Sein freundliches, zugewandtes und aufmerksames Wesen, sein feinsinniger Humor, sein sensibler Umgang mit den Kindern und vieles mehr werden uns sehr fehlen. Wir sind ihm wahrlich zum Dank verpflichtet für alles, was er für die Kinder und die Mitarbeiter/-innen in unseren Einrichtungen geleistet hat und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für das Kath. Kinderhaus "St. Pankratius" und den Kath. Lechpark-Kindergarten "Unsere Liebe Frau":

Verwaltungsleiter Florian Dorfner mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



10 | Ostern 2023 Ostern 2023 Ostern 2023 | 11



Danke!

"Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater" (Joh. 14,12)



Mitarbeiterausflug Juni 2022



Lieber Herr Pfarrer, lieber Markus,

Du bist zum "Vater" gegangen, plötzlich und unerwartet, mitten im Leben!

Für uns alle ein Schock! Nicht nur ein "Chefplatz" ist nun unbesetzt, nein, sondern wir verloren einen liebevollen und gutherzigen Menschen!

Wir vermissen Dich!

Umsorgt hast Du uns im Rahmen Deiner Möglichkeiten – manchmal in kleinen Aufmerksamkeiten wie: "Wer mag einen Espresso?"

Für all Dein menschliches Dasein danken wir Dir von Herzen und werden den Weg weiter gehen in Erinnerung an Dich!

Deine Mitarbeiter



Mitarbeiter der Pfarreien

Markus Bader - älter als gedacht?

Als ich Markus Bader als Neupriester 1998 in St. Elisabeth kennenlernte, war er laut seinem Priesterausweis bereits 127 Jahre alt. Denn als Geburtsjahr stand da 1871.

"Das gibt mal eine fette Rente", scherzte ich. Leider kam es anders.

Sein Priesterausweis wurde ihm Jahre später samt Rucksack im Stephansdom in Wien gestohlen.

Ich vermute, es war ein Engel, und im Himmel haben sie das Geburtsjahr gelesen und gedacht: Ein kirchliches Dokument – noch dazu ein deutsches – muss stimmen. Demnach ist Markus Bader längst überfällig. So wurde er für uns alle leider viel zu früh zum himmlischen Mahl bei Gott gerufen.

Detlef Glaser (Gemeindereferent in Neusäß)

12 | Ostern 2023 | 13

Unser Herr Pfarrer

Eigentlich hatte er mit uns noch so viel vor - und wir mit ihm.

Sein Terminkalender, seine Pläne hatten für das Sterben eigentlich gar keinen Raum und wir hätten ihn noch gerne in unserer Mitte und in unserer Pfarreiengemeinschaft behalten.

Seine Erkrankung war für ihn kein ernstes Anzeichen, allenfalls eine Warnung, sich eine Auszeit zu nehmen. Die Hoffnung, dass alles wieder gut wird, überwog. Deshalb ist sein plötzlicher Tod für uns, die Mitglieder der Kirchenverwaltung und die ganze Pfarrgemeinde, noch immer unfassbar.

Um nur einen wichtigen Punkt seines Schaffens in unserer Pfarrei herauszugreifen:

Wir sind dankbar wenn wir an die zahlreichen Treffen denken, die zum Gelingen unseres Kindergartenneubaus erforderlich waren. Mit gro-Ber Ruhe und Umsicht war es Herrn Pfarrer Bader stets ein Anliegen, dass die Einrichtung wirtschaftlich zu betreiben ist. Genauso wichtig war ihm aber stets, dass sich auch die Kinder und die Mitarbeiter in unserer Einrichtung wohlfühlen können.

Gerne denke ich rückblickend an so manchen feierlichen Gottesdienst. Herrn Pfarrer Bader war es wichtig.

dass wir unserem Gott die Ehre geben!

In Erinnerung bleibt mir aber auch so mancher



deten, so dass mancher freie Tag des Herrn Pfarrer dadurch ins Wasser fiel.

Immer aber war es ihm eine Freude und ein Anliegen, wenn es seine Zeit erlaubte, mir ein Foto von der Wallfahrtskirche Maria Brünnlein in Wemding zu schicken, die war nicht nur für ihn ein Gnadenort.

Für uns ist der Tod keine Sackgasse, sondern das Tor zum endgültigen Leben - dem ewigen Geborgensein in Gottes Liebe.

Wir sind dankbar für das gelebte Zeugnis seines Glaubens, dennoch fällt uns der Abschied unsagbar schwer.

Die Liebenswürdigkeit und die gro-Be Wertschätzung von Herrn Pfarrer Markus Bader gegenüber jedem Menschen wird uns in Erinnerung bleiben.

Anneliese Wenzel Kirchenpflegerin Kath. Kirchenstiftung "Unsere Liebe Frau"



Pfarrer Markus Bader – wer war er?

Wir als Kirchenverwaltung könnten sagen:

Ein Mitgestalter.

In den fast 15 Jahren, die die Kirchenverwaltung in vielen Sitzungen, oft bis spät in der Nacht, mit ihm verbrachte, gab es viele Herausforderungen, Aufgaben und Veränderungen in unserer Pfarrei.

Es gab immer etwas zu sanieren oder zu reparieren. So wurden unter anderem der Dachstuhl, die Orgel und die Elektrik der Kirche St. Pankratius saniert, der alte Grüne Kranz abgerissen und ein attraktiver Neubau am Schlössle geplant und gebaut.

Immer ging er mit uns durch dick und dünn und er vertrat und verteidigte alle getroffenen Entscheidungen.

Denn Markus Bader liebte sein Lechhausen und seine beiden Pfarreien.

Ein Seelsorger.

Eine Messe ausfallen zu lassen oder gar für immer aus dem Gottesdienstplan zu streichen, kam für ihn nicht in Frage. Er kämpfte um den Erhalt jedes Gottesdienstes und jeder Andacht. Besonders musikalisch gestaltete Gottesdienste und Kirchenkonzerte

erfreuten ihn. Auch die Gottesdienste in den Altenheimen und die Ökumene waren Anliegen, für die er sich einsetzte.

Fin Reisender.

Er liebte es, mit uns auf Pfarreireise zu gehen, neue Orte zu besuchen. das Gespräch und Beisammensein am Abend.

Ein Mensch.

Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften, und denken gerne an ihn zurück. An die vielen gemeinsamen Abende, Feste und das Glas Wein. An sein ruhiges und ausgleichendes Wesen, an seine Fähigkeit, jeden Menschen fühlen zu lassen, dass er ihm wichtig ist.

Sein Tod hinterlässt eine Lücke in unserer Pfarrei, die schwer zu füllen sein wird.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten und in unseren Herzen bewahren.

Klemens Bentlage, Kirchenpfleger Kath. Kirchenstiftung St. Pankratius

14 | Ostern 2023 Ostern 2023 | 15



Nachruf Pastoralrat

Liebe Schwestern und Brüder, der Tod unseres Stadtpfarrers Markus Bader hat uns alle tief erschüttert, wir können es selbst gar nicht richtig fassen. Viele waren geschockt und sprachlos, als uns die schlimme Nachricht erreicht hat.

An Silvester haben wir noch gemeinsam die Jahresschlussmesse zusammen mit Markus gefeiert, an Neujahr kam er plötzlich ins Krankenhaus und eine gute Woche später ist er dann unerwartet verstorben. Egal, mit wem man spricht, Familie, Freunde, Bekannte, oder Mitglieder des Pastoralrats, allen fehlt er sehr.

Wir haben unseren Stadtpfarrer in den vergangenen 15 Jahren ins Herz geschlossen. Im Pastoralrat haben wir ihn immer als ein verbindendes Glied für das gute Zusammenwachsen unserer beiden Pfarreien Sankt Pankratius und Unsere Liebe Frau zur Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Lechhausen kennengelernt.

Er hat sich für die Belange der Gläubigen eingesetzt und war für die Menschen in Lechhausen da. Dabei war er immer bescheiden und viel mehr für andere da, als dass er an sich gedacht hat. In zahlreichen Gruppierungen war er engagiert, hat uns durch sei-

ne segensreiche Arbeit im Alltag gestärkt und uns im Glauben Halt und Hoffnung gegeben. Viel zu früh ist er von uns gegangen. Vielen Dank für alles, lieber Markus, vielen Dank für deinen Einsatz für unsere Pfarreiengemeinschaft!

Durch unseren Glauben an den auferstandenen Herrn Jesus Christus, wissen wir, dass der Tod nicht das Ende ist und dass Markus nun bei unserem Gott und Herrn im Himmel angekommen ist und seinen Weg vollendet hat.

Lieber Markus: Jesus lebt, mit ihm auch du! Ruhe in Frieden. Amen.

Für den Pastoralrat Herbert Kollars, Marcus Risini





Der Pastoralrat



Die letzte Klausur des Pastoralrats





Der Sozialstation eng verbunden

Pfarrer Markus Bader war kraft seines Amtes Mitglied im Vorstand unserer Sozialstation Augsburg-Lechhausen. Auch wenn diese Aufgabe zu seinem Dienst als Pfarrer von St. Pankratius gehörte, hatten wir nie den Eindruck, dass sein Mitdenken und Mitwirken in diesem Gremium eine reine Pflichterfüllung war. Nein – zu spüren war, dass ihm die Caritas, eine Grundaufgabe der Kirche, ein Herzensanliegen war.

So schätzte und förderte er das Wirken der Sozialstation für die vielen Menschen in Lechhausen, der Hammerschmiede und der Firnhaberau, denen durch die professionelle Pflege zu Hau-

se ermöglicht wurde, möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden und der gewohnten Umgebung zu bleiben. Er setzte gerne geistliche Akzente

Pfarrer Bader war uns treu verbunden. Keine Vorstandssitzung ließ er aus, dachte mit, plante mit. Er setzte sowohl zu Beginn der Sitzung, als auch an ihrem Ende einen geistlichen Akzent, Ganz selbstverständlich war er auch bei den Mitgliederversammlungen mit dabei, wo er unter anderem an die verstorbenen Mitglieder erinnerte.

Man spürte bei unserem Pfarrer, dass ihm das Sozial- und Stadtteilzentrum der "Grüne Kranz" als "Haus der Kirche", das in den Stadtteil hinein strahlen konnte, sehr wichtig war. Und dass er sich darüber freute, dass hier unsere Sozialstation ihre neuen, großzügigeren Räume beziehen konnte. Er hatte aufmerksam den Prozess des Neubaus begleitet, war bei den vertraglichen Verhandlungen beteiligt, sprach mit und setzte Akzente. Es muss ihm eine große Freude bereitet haben, als schließlich mit Bischof Bertram der "Grüne Kranz" feierlich eingeweiht werden konnte.

In all den Begegnungen mit ihm fiel uns seine positive Grundhaltung auf, seine Zugewandtheit. Auch schätzten wir sehr an ihm, dass er sich Zeit fürs Gespräch nahm. Auch dass er



einmal jährlich die neuen Autos der Sozialstation segnete, hat uns immer gefreut.

Ulla Holstein Geschäftsführung



Einweihung des "Grünen Kranzes"

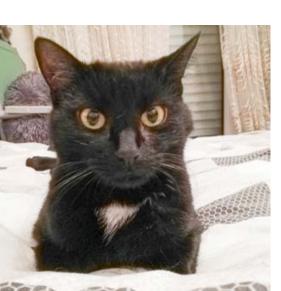
Die drei Katzen

Ich bin Afra, manchmal von Markus auch liebevoll Motzi oder Motzelchen genannt. Meine Fellfarbe nennt sich Schildpatt. Mit meinen 14 Jahren bin ich die "Dienstälteste". Obwohl ich die Kleinste bin, kann ich mich problemlos bei meinen beiden 11-jährigen Kumpels, Leo und Camillo, durchsetzen. Leo ist ein verschmuster, schwarz-weißer Maine Coon Mix. Der etwas schüchterne Camillo hat ein tiefschwarzes Fell mit einem



18 | Ostern 2023 Ostern 2023 | 19





kleinen weißen Fleck auf der Brust. Zusammen führen wir ein herrliches Leben. Unsere Zeit ist ausgefüllt mit Spielen, Herumtollen und stundenlangem Schlafen. Zwischendurch gibt es auch Streit, doch wir vertragen uns ganz schnell wieder. Unser Fernseher sind die Fenster. Da beobachten wir die vorbeifliegenden Vögel. Schade, dass wir die Fliegen, die sich außen niederlassen, nicht fangen und fressen können. Am allerschönsten ist es jedoch, wenn unser Herrchen kommt. Wir bekommen dann ganz viele Streicheleinheiten und wir lieben es. wenn Markus uns bürstet. Morgens und abends bringt er uns leckeres Fressen. Anschließend wird ausgiebig gekuschelt und wir geben Markus dann ganz schnell ein paar feuchte Nasenbussis. Aus unserer Sicht finden wir, dass Markus sehr viel arbeitet und deshalb auch ab und zu eine kleine Auszeit braucht. Wir gönnen ihm den kleinen Urlaub, denn in dieser Zeit versorgt uns Lieselotte, mit der wir uns sehr gut verstehen.

Sonntag, 1. Januar 2023

Leo horch, Markus kommt, Nein Afra, das sind nicht die Schritte von Markus. Ich bin mir sicher, dass das Lieselotte ist. Du hast recht Camillo. entgegneten Afra und Leo. Als wir hörten, was passiert ist, schöpften wir große Hoffnung. Doch am 9. Januar erfuhren wir, dass unser geliebter Markus nie mehr zu uns kommt. Wir waren sehr traurig, was soll aus uns werden, wie geht es weiter? Zum Glück haben wir noch Lieselotte, die sich weiter um uns kümmert. Camillo hat mittlerweile bei ihr ein neues Zuhause gefunden und versteht sich auch mit ihren Katzen. Wir. Afra und Leo, dürfen zu der Schwägerin von Lieselotte, wo es uns mit Sicherheit auch gut gehen wird.

Wir wissen nicht, wie man Liebe schreibt, aber wir wissen ganz genau, wie man sie täglich zeigt.

Eure Afra, Leo und Camillo Lieselotte Zeller







Impressum

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft St. Pankratius + Unsere Liebe Frau

Friesenstraße 9, 86165 Augsburg, Tel. 0821 / 72 084-0

pfarrbrief.pg.lechhausen@gmail.com

Redaktion: Anneliese Bentlage, Richard Ferg, Beate Schneider, Marcus Risini

Layout: Popp Medien, www.poppmedien.de

d: Rudolf Barniv





Nachruf Stadtpfarrer Markus Bader

Als Pfarrer Bader 2008 nach Lechhausen kam, um die beiden Kirchengemeinden Sankt Pankratius und Unsere Liebe Frau zu übernehmen, haben auch wir vom Lechhauser Blasorchester mit Vorfreude und Spannung der personellen Neubesetzung dieses verantwortungsvollen, aber auch ehrenvollen Amtes an der Spitze unserer Pfarreiengemeinschaft entgegengesehen. Obgleich unser Orchester nicht direkt in die beiden Gemeinden integriert ist, fühlen wir uns dennoch durch unsere zahlreichen musikalischen Aktivitäten diesen sehr stark verbunden.

Schon bald nach der Amtseinführung von Pfarrer Bader stand der erste Gottesdienst an, den wir musikalisch gestalten durften. In den Absprachen zur Auswahl der gewünschten Lieder und Choräle wurde schnell klar, dass Markus Bader nicht nur ein Kenner, sondern vor allem auch ein sehr gro-Ber Liebhaber der Blasorchestermusik war. So fanden wir schnell eine Basis der Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Verständnis und auf hoher Akzeptanz beruhte. Mehr noch: Wenn das Orchester die Unterstützung der Pfarrgemeinde brauchte, konnten wir uns der offenen Ohren und der Hilfsbereitschaft von Markus Bader gewiss sein.



Einen besonderen Eindruck hinterließ Pfarrer Bader durch seine Offenheit, wenn es darum ging, auch einmal neue musikalische Wege zu beschreiten. So war es uns möglich, aus den Melodien des Musicals Jesus Christ Superstar von Andrew Lloyd Webber einen Gottesdienst zu gestalten, was Pfarrer Bader mit viel Lob und Dank honorierte.

Wir werden Markus Bader einen gebührenden Platz in unseren Erinnerungen erhalten.

Blasorchester Augsburg-Lechhausen

Nachruf

Wir alle leben in einer Welt!

Der dreieinige Gott liebt uns und wir vertrauen ihm.

Der Herr hat unseren "Guten Hirten" – Herrn Pfarrer Markus Bader – plötzlich und unerwartet zu sich geholt. Die Nachricht machte traurig und sickerte nur nach und nach ins Bewusstsein. Die ersten konkreten Gedanken wanderten zu seiner Mutter, seinen Mitbrüdern und Mitarbeiter*innen.

Unser Mitgefühl galt ihnen.

Erst danach wurde uns bewusst, dass auch wir als das "Eine Welt-Team", unseren geschätzten Pfarrer Bader nicht mehr in unserer Mitte haben.



Pfarrer Markus Bader hat unsere Anliegen in all den Jahren immer wohlwollend und wirkungsvoll unterstützt.

Wir danken Gott, dass wir an seiner Lebensfreude teilhaben konnten, dass wir mit ihm die Hl. Messe feiern konnten und er uns durch seine Predigten Gottes Wort nahegebracht hat.

Er hat uns alle bereichert. Er war und ist ein Teil unseres Lebens.

Vergelt's Gott!

Das "Eine Welt-Team der Pfarreiengemeinschaft St. Pankratius / ULF"



22 | Ostern 2023 Ostern 2023

Nachruf



Bild: Nadja Stockinger

"Rasch tritt der Tod den Menschen an, es ist ihm keine Frist gegeben, es stürzt ihn mitten in die Bahn, es reißt ihn fort vom vollen Leben.

Bereitet oder nicht, zu gehen, er muss vor seinem Richter stehn".

Friedrich Schiller

So wie eine Pusteblume ihre kleinen Fallschirme in alle Winde verteilt, so schaffte sich Markus einen Platz in unseren Erinnerungen. Dort bleibt er tief verwurzelt wie ein Löwenzahn.

Lieber Markus, wir sind von Deinem frühen Tod zutiefst betroffen und werden Dich sehr vermissen. Hab' Dank für Deine treue Begleitung unseres Zweigvereins.

Ruhe in Frieden!

Die Mitglieder des KDFB, Zweigverein "Unsere Liebe Frau"

Silvia Weh



In Memoriam

Dankbar blickt die Gebetsgemeinschaft der Corpus-Christi-Bruderschaft von St. Pankratius auf das Wirken ihres Präses Pfarrer Markus Bader zurück.

Geschwisterlich begleitend hat er uns zur Quelle unseres Lebens mit der Feier der Eucharistie geführt und in Andachten mit uns das Allerheiligste Altarsakrament verehrt.

In unserem Herzen lebt Pfarrer Markus Bader weiter.

Gott schenke seinem treuen Diener das verheißene Erbe in Gemeinschaft seiner Heiligen.

Karl Kästle, Präfekt







Nachruf der Kolpingsfamilie Augsburg-Lechhausen

Die Kolpingsfamilie ist sehr bestürzt über den plötzlichen Tod Ihres Präses, Pfarrer Markus Bader.

Herr Bader war seit 2008 leitender Stadtpfarrer der Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Lechhausen St. Pankratius und unsere liebe Frau. Zudem wurde er kurz darauf als Präses in die Vorstandschaft unserer Kolpingfamilie gewählt und übernahm dadurch eine weitere größere Aufgabe in unserer Gemeinschaft. In vielfältiger Weise gestaltete Markus Bader das Leben unseres Vereines mit, sei es

- bei der Waldweihnacht an der Krippe im Derchinger Wald,
- bei biblischen Bildungstagen,
- bei Mitgliederversammlungen,
- und bei Reisen der Kolpingsfamilie.

Er feierte Gottesdienste mit den Teilnehmern sowohl bei unseren jährlichen Familienwochenenden als auch bei den Kolping-Gedenktagen. Darüber hinaus gestaltete Markus Bader geistige Impulse bei den Vorstandssitzungen und für unseren Rundbrief.

Durch seinen Tod am 9.1.2023 haben wir unseren Kolpingbruder und inspirierenden Geistlichen Markus viel zu früh verloren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt besonders seiner Mutter und allen Angehörigen.

Die Kolpingsfamilie Lechhausen bedankt sich bei ihm für fast 15 Jahre der geistigen Wegbegleitung, seine Hilfsbereitschaft und uneigennützige Unterstützung. Wir werden unserem Präses ein ehrendes Gedenken in unserer Mitte schenken.

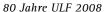


24 | Ostern 2023 | 25



Stadtpfarrer Markus Bader 2008 – 2023 in Bildern







Bergwallfahrt



Fronleichnam 2022



Kirchweihsonntag 2018



Kirchenfrühstück



Weinfest 2008



Einweihung Kinderhaus ULF Amtseinführung 2008





Bei einem Requiem



Grüner Kranz



Seniorenheim 2013



Verabschiedung Mesner-Ehepaar 2022

Taufe Osternacht



Mit Weihbischof Wörner



Amtseinführung

Das Gewand



Als ich aus dem Urlaub zurück in den Dienst kam. da stand für denselben Tag eine Beerdigung auf dem Neuen Ostfriedhof an. In aller Eile packte ich die liturgischen Gewänder zusammen und fuhr mit Stadtpfarrer Bader zum Friedhof.

Wir kamen, wie so oft, etwas knapp an, legten uns hastig die Gewänder an und siehe da - ich hatte die Kleidungsstücke der Geistlichen P. Dominikus und Stadtpfarrer Bader vertauscht!

Ich versuchte trotz allem, unseren Stadtpfarrer in den Talar von Pater Dominikus zu pressen, keine Chance der Talar wollte einfach nicht passen.

Da keine Zeit mehr bestand, zurück zur Kirche zu fahren, musste es so gehen: Chorrock mit Stola und Rauchmantel. Unser Stadtpfarrer lief nach einem Blick in den Spiegel vor Lachen rot im Gesicht an und wir schritten in die Trauerhalle.

Am Ende des Begräbnisses meinte er zu mir, er habe sich noch nie so geschämt wie in dieser Situation und wurde erneut vor Schmunzeln rot. Dennoch hatte dieser Tag etwas Gutes, meine Verwechslung sorgte für ein humorvolles Erlebnis!

Stadtpfarrmesner Daniel Alfons Uhl

Ostern 2023 | 27 26 | Ostern 2023

Alle Bilder: Foto Behrbohm Augsburg

